

Ueber Hotelwesen und Fremdenverkehr in der Schweiz vor 58 Jahren. Teil IV.

Autor(en): **Berner, F. / Leuthy, J.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **7 (1898)**

Heft 35

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-523173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erscheint am Samstag

Paraissant le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz: 12 Monate Fr. 5.—, 6 Monate „ 3.—, 3 Monate „ 2.—

Für das Ausland: 12 Monate Fr. 7.50, 6 Monate „ 4.50, 3 Monate „ 3.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spatige Petitzeile oder deren Raum. Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 10 Cts. netto per Petitzeile oder deren Raum.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hoteliers

Abonnements:

Pour la Suisse: 12 mois Fr. 5.—, 6 mois „ 3.—, 3 mois „ 2.—

Pour l'Étranger: 12 mois Fr. 7.50, 6 mois „ 4.50, 3 mois „ 3.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la petite ligne ou son espace. — Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 10 Cts. net par petite-ligne ou son espace.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Ueber Hotelwesen und Fremdenverkehr in der Schweiz vor 58 Jahren.*

Um recht drastisch zur Geltung zu bringen, wie umständlich, zeitraubend und kostspielig das Reisen vor 58 Jahren war, seien auszugswise einige Itinéraires von Post- und Dampfschiffkursen gebracht. Der verehrte Leser kann sich die Vergleiche und Glossen selbst dazu machen. Ebenfalls folgen auch einige Auszüge aus der Münztabelle und -Währung, die in jedem Kantone zur Geltung kam, während heute noch ein Reisender, der auf der Wien-Arlberg-Basel-Paris- oder Rom- via Gotthard-Berlin-Route reist seiner Unzufriedenheit deutlich Ausdruck gibt, weil er innert 24 Stunden 3 diverse Münzsorten anzuwenden hat.

„Seit einigen Jahren, heisst es in „Leuthy's Begleiter“, sind die Posteinrichtungen so sehr vervollkommen worden, dass sie nun über den grössten Theil der Schweiz verzweigt sind und durch Schnelligkeit und Billigkeit für ein Bergland ungemein viel leisten.

Basel (Lausanne und Genf) täglich. Morgens 5 Uhr über Delsberg, Ankunft in Bern Abends 8 1/2 Uhr; Mittags 2 1/2 Uhr über Delsberg, Ankunft in Bern Morgens 7 Uhr; Abends 5 Uhr über Solothurn, Ankunft in Bern Morgens 5 1/2 Uhr. Zürich (und St. Gallen) täglich. Morgens 8 1/2 Uhr über Brugg, Ankunft in Zürich Abends 7 Uhr; Abends 6 1/2 Uhr über Brugg, Ankunft in Zürich Morgens 5 Uhr. Luzern (und Italien) Montag, Mittwoch und Samstag, Abends 4 Uhr über Olten, Ankunft in Luzern Morgens 3 1/2 Uhr. Luzern Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 5 Uhr über Olten, Ankunft in Luzern Morgens 6 1/2 Uhr. Aarau (täglich). Mittags 2 Uhr über Staffelegg, Ankunft in Aarau Abends 8 Uhr. Schaffhausen (täglich). Abends 5 1/2 Uhr über Waldshut, Ankunft in Schaffhausen Morgens 6 Uhr. Karlsruhe (Strassburg und Frankfurt) täglich. Morgens 5 1/2 Uhr über Lörrach, Ankunft in Karlsruhe Morgens 4 Uhr; Morgens 5 1/2 Uhr über Lörrach, Ankunft in Strassburg Abends 8 1/2 Uhr. Schopfheim (täglich). Abends 4 Uhr über Lörrach, Ankunft in Schopfheim Abends 7 Uhr. Neuhäusli (Sonntags). Morgens 7 1/2 Uhr über Dornach, Ankunft in Neuhäusli Abends 5 Uhr. Milhausen (Colmar und Strassburg) täglich. Morgens 6 Uhr über St. Louis, Ankunft in Milhausen Morgens 10 und Abends 9 Uhr; Abends 5 Uhr über St. Louis, Ankunft in Strassburg Morgens 8 und Mittags 12 Uhr. Paris (täglich). Morgens 6 Uhr über Belfort, Ankunft in Paris den 3. Abend 9 Uhr. Hünigen (täglich). Morgens 9 1/2 und Mittags 12 Uhr, Ankunft in Hünigen Morgens 10 und Mittags 12 1/2 Uhr. Belfort (täglich). Morgens 6 1/2 Uhr über Altkirch, Ankunft in Belfort Abends 4 Uhr. Lyon (täglich). Morgens 6 1/2 Uhr über Altkirch, Ankunft in Lyon den 3. Tag Mittags 12 Uhr. Sonntag, Dienstag und Freitag Morgens 11 1/2 Uhr geht ein Packwagen mit Postwagenstücken nach Freiburg, Karlsruhe, Frankfurt und ganz Deutschland. Montag Abends einer mit Postwagenstücken nach Schaffhausen, dem Königreich Bayern etc. etc.

Eil- und Postwagen von Zürich nach:

Bern (täglich). Morgens 6 Uhr über Aarau, Ankunft in Bern Abends 8 Uhr; Abends 3 Uhr über Aarau, Ankunft in Bern Morgens 7 1/2 Uhr. Basel (täglich). Morgens 8 1/2 Uhr über Brugg, Ankunft in Basel Abends 7 Uhr; Abends 6 1/2 Uhr über Brugg, Ankunft in Basel Morgens 5 Uhr. Aarau (täglich). Morgens 6 Uhr über Mellingen, Ankunft in Aarau Mittags 11 1/2 Uhr; Abends 3 Uhr über Mellingen, Ankunft in Aarau Abends 8 1/2 Uhr. Luzern (täglich). Mittags 12 Uhr über Knonau, Ankunft in Luzern Abends 8 Uhr. Chur (täglich). Morgens 7 Uhr über Weesen, Ankunft in Chur Abends 9 Uhr. Glarus (täglich). Morgens 9 Uhr über Lachen, Ankunft in Glarus Abends 5 1/2 Uhr. St. Gallen (täglich). Morgens 7 Uhr über Winterthur, Ankunft in St. Gallen Abends 5 Uhr. Schaffhausen (täglich). Morgens 9 Uhr über Egglisau, Ankunft in Schaffhausen Abends 2 Uhr. Schwyz (täglich). Morgens 8 Uhr über Zug, Ankunft in Schwyz Abends 5 Uhr. Winterthur (täglich). Abends 4 1/2 Uhr, Ankunft in Winterthur Abends 7 Uhr. Rapperschwil (täglich). Abends 4 Uhr über Meilen, Ankunft in Rapperschwil Abends 8 1/2 Uhr. Richterschwil (täglich). Abends 4 Uhr über Horgen, Ankunft in Richterschwil Abends 8 Uhr. Konstanz (täglich). Morgens 8 Uhr über Frauenfeld, Ankunft in Konstanz Abends 5 Uhr. Lichtensteig (täglich). Abends 4 Uhr über Rapperschwil, Ankunft in Lichtensteig Morgens 1 Uhr. Bäretschwil (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends 4 Uhr über Wetzikon, Ankunft in Bäretschwil Abends 10 Uhr. Freiburg im Breisgau (täglich). Morgens 7 Uhr über Riedern und Stühlingen, Ankunft in Freiburg Abends 11 Uhr. Wald (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends 4 Uhr über Grüningen, Ankunft in Wald Abends 9 1/2 Uhr. Bauma (Sonntag, Dienstag und Freitag). Abends 4 Uhr über Fehraltorf, Ankunft in Bauma Abends 9 Uhr. Karlsruhe (täglich). Morgens 8 Uhr über Freiburg, Ankunft in Karlsruhe den folgenden Tag Abends 4 Uhr.

Dampfschiffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Schiff „Stadt Luzern“.

Von Luzern nach Flüelen und zurück, mit Beibringung der Plätze: Stansstad, Weggis, Fzanza, Gersau, Beckenried und Brunnen; vom 1. Mai bis 15. Juli von Luzern täglich Morgens 7 Uhr, Dienstag Mittags 1 Uhr, von Flüelen täglich Mittags 12 Uhr, Sonntag Morgens 10 Uhr, Dienstag Morgens und Abends 5 Uhr; vom 15. Juli bis 31. August von Luzern täglich Morgens 6 Uhr und Mittags 2 Uhr, Sonntag Morgens 10 Uhr, von Flüelen täglich Morgens 10 Uhr und Abends 5 Uhr, Sonntag nur Morgens 10 Uhr; vom 1. September bis 31. Oktober von Luzern Sonntag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag Morgens 8 Uhr, Montag Morgens 7 Uhr und Mittags 2 Uhr, Dienstag Mittags 2 Uhr, von Flüelen Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag Mittags 12 Uhr, Sonntag Morgens 11 Uhr, Dienstag Morgens 10 Uhr, Donnerstag Morgens 5 und Abends 5 Uhr.

Geldkurse von anno 1840.

Zürich rechnet nach Gulden zu 16 guten Batzen à 40 Rappen, oder Gulden zu 40 Schillingen à 8 Heller. Neu-Louis'd'or zu 10 Gulden. Brabanterthaler gelten 2 Gulden 27 Kreuzer (2 fl. 18 B.). Französische Fünffrankenthaler: 2 1/2 Gulden (2 fl. 5 B.). Napoleons'd'or 8 1/2 Gulden. Es wird auch nach Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 100 Rappen gerechnet. In dieser Valuta gelten Brabanterthaler: 3 Franken 92 Rappen. Französische 5 Francs: 3 Franken 40 Rappen. Napoleons'd'or (20 franz. Franken): 13 Franken 60 Rappen. Bern rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or zu 10 1/2 Gulden; b. Kronen zu 25 Batzen à 4 Kreuzer, Neu-Louis'd'or à 6 1/2 Kronen; c. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schweizer-Livres zu 20 Sols à 12 Deniers. Gesetzliche Wertung der Geldsorten: Franz.: 20 Francs = 13 Schw.-L. 16 Sols. Kurs im Kleinverkehr: 14 Schw.-L. Franz. 5 Francs = 3 Schw.-L. 9 Sols oder 34 1/2 Batzen. Kurs im Kleinverkehr: 3 Schw.-L. = 10 Sols oder 35 Batzen. Brabanterthaler = 3 Schw.-L. 19 Sols oder 39 1/2 Batzen. Kurs im Kleinverkehr: 4 Schw.-L. oder 40 Batzen. Luzern rechnet nach a. Gulden zu 15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 12 Gulden; b. Schweizerfranken zu 10 guten Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken. In dieser Valuta gelten Brabanterthaler = 40 Batzen. Franz. 5 Francs = 35 Batzen. Napoleons'd'or 14 Franken. Uri und Schwyz rechnen nach Gulden zu 15 leichten Batzen oder 40 Schilling oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 13 fl. oder nach Schweizerfranken. Im Kanton Schwyz ist auch der Zürcher Zahlwert, Neu-Louis'd'or à 10 Gulden eingeführt. Unterwalden rechnet den Louis'd'or zu 16 Schweizerfranken, zu 10 Batzen à 10 Rappen. Glarus rechnet nach Gulden zu 50 Schilling. Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden; sonst wird auch wie in Zürich, nach Neu-Louis'd'or à 10 Gulden gerechnet und in dieser Valuta gelten Brabanterthaler 2 Gulden 27 Kreuzer oder in Glarnerwährung 2 Gulden 29 Schillinge. Zug rechnet nach Gulden zu 15 leichten Batzen oder 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 12 1/2 Gulden oder in Zürcher Valuta Neu-Louis'd'or à 10 Gulden. Freiburg rechnet wie Bern, in Gulden zu 15 Batzen. Kronen (écus bons) zu 25 Batzen. Schweizerfranken zu 10 Batzen oder 20 Sols. Solothurn rechnet wie Bern nach a. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken. Basel rechnet nach a. Gulden zu 15 Batzen à 4 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 15 Deniers. An öffentlichen Kassen, bei Wechsel und Kapital-Zahlungen, gelten gesetzlich: Schweizer Neu-Louis'd'or 16 Schw.-L.; Napoleons'd'or 13 Schw.-L. 10 Sols; Französ. 5 Francs 3 Schw.-L. 7 Sols 6 Deniers oder 33 1/2 Batzen; Brabanterthaler 3 Schw.-L. 17 Sols oder 38 1/2 Batzen; Schweizer 40 Batzenstücke = 4 Schw.-L. (ausgenommen von Appenzell Luzern und Neuenburg). Schweizer Scheidemünze ist nur im Detailverkehr gangbar und neben solchen gelten franz. 5 Francs = 3 Schw.-L. 10 Sols oder 35 Batzen; Brabanterthaler 4 Schw.-L. oder 40 Batzen.

Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen rechnen nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 11 Gulden; Napoleons'd'or gelten 9 Gulden 21 Kreuzer; Ducaten 5 Gulden 30 Kreuzer; Brabanterthaler 2 Gulden 42 Kreuzer; Conventionsthaler 2 Gulden 24 Kreuzer; Franz. 5 Francs 2 Gulden 20 Kreuzer. Graubünden rechnet nach Gulden zu 15 leichten Batzen, 60 Kreuzer oder 70 Blutzger; Neu-Louis'd'or à 13 1/2 Gulden. In Bergell gibt es Gulden zu 63 Blutzger. Im Handel rechnet man auch nach Neu-Louis'd'or à 11 Gulden, so auch à 10 Gulden. Seit dem Jahre 1807 wurden nach eidgenössischen Münzfusse geprägt: Blutzger wovon 6 einen Schweizerbatzen oder 60 einen Schweizerfranken ausmachen. Brabanterthaler gelten 3 Gulden 20 Kreuzer Bündnerwährung. Aargau rechnet nach a. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken; franz. 5 Francs gelten 3 Franken 5 Batzen; Brabanterthaler 4 Franken. b. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden. An der Rheingrenze wird nach Reichsgeld, Neu-Louis'd'or à 11 Gulden und an der Zürchergränze nach Neu-Louis'd'or à 10 Gulden gerechnet. Thurgau rechnet wie Schaffhausen, Appenzell und St. Gallen, nach dem 24 Guldenfuss, in Gulden zu 60 Kreuzer. Neu-Louis'd'or à 11 Gulden u. s. w. Tessin rechnet nach Lire zu 20 Soldi à 4 Quadrini; Neu-Louis'd'or 34 Livres oder auch Neu-Louis'd'or à 37 1/2 Lire und in einigen Thälern Neu-Louis'd'or à 36 Livres. Man rechnet auch nach Schweizerfranken. In diesem Falle gilt der Brabanterthaler 40 Batzen und der franz. 5 Livresthaler 35 Batzen. Waadt rechnet nach Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers. Wallis rechnet wie Bern nach a. Gulden zu 15 Batzen oder 60 Kreuzer; Neu-Louis'd'or à 10 1/2 Gulden. b. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen; Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers. Neuenburg rechnet nach a. Livres de Neuchâtel zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'd'or à 16 1/2 Livres. b. Livres tournois de France zu 20 Sols à 12 Deniers. Neu-Louis'd'or à 24 Livres. c. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers. Genf rechnet nach a. Gulden (Florens petite monnaie) zu 12 Sols à 4 Quarts oder 12 Deniers; Neu-Louis'd'or à 50 1/2 Gulden (7 Gulden thun 2 Livres courants). b. Livres courants zu 20 Sols à 42 Deniers. Neu-Louis'd'or à 14 Livres 10 Sols à 6 Deniers oder 14 1/2 Livres. In dieser Valuta gelten franz. 5 Francs 3 Livres 1 Sol 9 Deniers oder 10 Gulden 10 Sols. Brabanterthaler 3 Livres 10 Sols 9 Deniers oder 12 Gulden 4 Sols 6 Deniers. Span. Piaster 3 Livres 5 Sols 6 Deniers oder 11 Gulden 6 Sols. c. Den. français. Franken zu 100 Centimes. d. Schweizerfranken zu 10 Batzen à 10 Rappen. Neu-Louis'd'or à 16 Franken oder 16 Schw.-L. zu 20 Sols à 12 Deniers. In dieser Valuta kursieren die 5 Francs à 3 Franken 45 Rappen und verschiedene Schweizermünzen.* Es liesse sich aus „Leuthy's Begleiter“ noch viel Interessantes entnehmen und werde ich vielleicht Gelegenheit haben, auf diesen oder jenen noch unerwähnten Abschnitt zurückzukommen. Auf jeden Fall wäre es sehr zu begrüssen, wenn hie und da ähnliche Beiträge über die schweiz. Hotelindustrie früherer Zeiten unserem Blatte zugehen, um nach und nach zu etwas Vollständigem zu gelangen. Vielleicht ist der eine oder andere meiner Kollegen in der Lage, aus seinem Wirkungskreise, resp. Wohnorte ähnliches statistisches Material zu liefern.

* Nach einem im Besitze des Herrn R. Hafeli, Hotel Schwaben in Luzern befindlichen „Begleiter auf der Reise durch die Schweiz“ von A. J. Leuthy, Zürich 1840. Für die „Hotel-Revue“ bearbeitet von Herrn F. Berner, Luzern.